

SV Waldhof Mannheim

So gehen die Buwe das Kunstrasen-Projekt an

Zur Infoveranstaltung am Alsenweg erschienen auch die Legenden Klaus Schlappner, Günter Sebert und Kalle Bühner. Thema war vor allem die Finanzierung.



Foto: PIX

Mannheim. (rodi) Ein großes Vorhaben des SV Waldhof wirft seine Schatten voraus. Am Donnerstagabend lud der Förderkreis des SVW namens Buwe-Fabrik zu einem Infoabend bezüglich des Projektes Kunstrasen 2.0.

Es geht um die Sanierung und Vergrößerung des in die Jahre gekommenen Kunstrasens auf dem Gelände Am Alsenweg, auf dem im Nachwuchsbereich regelmäßig ein Trainings- und Spielbetrieb stattfindet. Waldhof-Ikonen wie Klaus Schlappner, Günter Sebert und Kalle Bühner sowie zahlreiche Vertreter der Waldhof-Gremien und normale Mitglieder nahmen die Gelegenheit wahr, sich vom Projektleiter Bastian Geiser über die genaue Planung auf den neuesten Stand zu bringen.

Die Größe des bestehenden Platzes entspricht neben dem Gesamtzustand des Platzes nicht mehr den heutigen Anforderungen. Der Platz, so Geiser, muss in Länge und Breite auf 108 zu 71 Meter vergrößert werden, was erhebliche Erdbauarbeiten zur Folge hat. Auch eine neue Flutlichtanlage ist mit in der Planung.

Die Gesamtkosten beziffert Geiser auf eine mittlere sechsstelligen Summe. Abzüglich der Fördergelder der Stadt Mannheim und des Badischen Sportbundes benötigen die Buwe zur Finanzierung des Kunstrasens einen Eigenanteil von etwa 250.000 Euro.

Doch das ist es dem SVW wert. Erinnert sei an ehemalige Nationalspieler wie Christian Wörns, Jürgen Kohler oder Maurizio Gaudino, die aus der SVW-Jugend hervorgingen. Aktuell haben die Buwe mit Kenny Okpala einen Akteur im Drittligakader, dem auch großes Talent bescheinigt wird. "Die Jungs brauchen eine Spielstätte, auf der sie spielen können. Es muss einfach etwas getan werden, dies steht außer Zweifel", ist Ehrenspielführer Sebert angetan von diesem Projekt.

Nach dem Ausstieg von "Anpfiff ins Leben" liegt [die Verantwortung über die Nachwuchsabteilung des SV Waldhof seit gut einem Jahr wieder in den Händen des SV Waldhof e.V.](#) "Die Jugendarbeit ist ein wichtiges Thema, aber ich kann sagen: Die Waldhof-Familie lebt wieder", betont Jens Dunemann, der 1. Vorsitzende des Förderkreises. Bis vor kurzem gab es noch einen Förderverein und einen Förderkreis.

Um die Kräfte zu bündeln, verschmolzen sich beide Vereine vor einigen Wochen. Mit Eigenleistungen von Fans und Sympathisanten will Dunemann die eigenen Kosten noch reduzieren. Auch bei der neuen Geschäftsführerin Jennifer Schäfer stößt Dunemann auf offene Ohren für die Pläne, bei Vorgänger Markus Kompp, so ließ er durchblicken, wäre dies nicht immer so gewesen. Im zweiten Halbjahr 2025 soll der neue Kunstrasen dem Nachwuchs für den Trainings- und Spielbetrieb übergeben werden.